

Theologische Neuigkeiten.

[Z] Soeben erschienen:

**Altarssakraments-
und
Herz-Jesu-Predigten**

von

Dr. Philipp Hammer,
Dechant.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis.

262 Seiten. gr. 8°.

Preis brosch. 2 M ord., 1 M 40 S netto,
1 M 33 S bar. — Freieigemplare 13/12.

In neuer Auflage erschien:

**Homiletische Predigten
über die
sonn- u. festtäglichen Evangelien**

von

August Berger, S. J.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis.

Erster Band:**Homiletische Predigten über
die sonntäglichen Evangelien**

Vierte, durchgesehene Auflage.

XXVI u. 468 Seiten. gr. 8°.

Preis brosch. 4 M 80 S ord., 3 M 60 S no.,
3 M 20 S bar; gebunden in Halbfranz
6 M 50 S ord., 4 M 87 S netto.
Freieigemplare 13/12.

Wir bitten, zu verlangen.

Baderborn. **Bonifacius-Druckerei.**

[Z] Soeben erschien:

Pfälzische Bibliographie.

II.

**Die Landeskundl. Literatur
der Rheinpfalz**(unter Ausschluss der geologischen
Literatur chronologisch geordnet).Mit Autoren-, Namen-, Orts- und Sach-
register zusammengestellt von**Dr. Daniel Häberle,**Kaiserl. Rechnungsrat,
Volontär-Assistent am Stratigraphisch-
Paläontologischen Institut der Universität
Heidelberg.

Heidelberg 1909.

240 Seiten. 8°. Preis M 3.—

Heidelberg. **Ernst Carlebach.****Kritische Urteile über
De Coster, Syll Alenspiegel**

Dr. Paul Ernst im „Berliner Tageblatt“

Man wird zu den großen Dichtern, welche in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in Europa gewirkt haben, den Belgier Charles de Coster zählen müssen, einen Mann, der ein Buch schrieb: „Syll Alenspiegel und Lamm Goedzak“, das 1867 erschien. Ein Buch, das jedenfalls zu den ganz großen Werken der Weltliteratur gehört, einen viel kleineren, aber deshalb wohl glücklicheren Mann, Maeterlinck, zu dem gemacht hat, was er ist, und überhaupt die gesamte neubelgische Literatur geschaffen hat. Es ist unmöglich, das Buch mit ein paar Worten zu kennzeichnen, denn es ist nicht bloß poetisch und künstlerisch zu verstehen; es ist in der Art, wie manche Bücher bei allen anderen bedeutenden Eigenschaften noch der volle Ausdruck der Persönlichkeit des Dichters sind, die denn jeder begrifflichen Auffassung spottet, der volle Ausdruck einer Nation, und zwar einer merkwürdig vielfältigen, widerspruchsvollen Nation, in welcher das Zarteste und Derbste, das Mystische und Sinnliche, das Schöne und Gemeine, das Graußige und Liebliche eng beieinander stehen. Der alte Held des Volksbuches ist, was man kaum für möglich halten wird, ein nationaler Heros geworden, ohne daß es ihn „vertieft“ oder „verinnerlicht“, hat, wie die heutigen dilettantischen Nachahmer und sentimentalen Verfälscher alter Dichtung zu tun pflegen: er ist nur in seiner Wurzel erfaßt. Möge das wunderbare Buch nun endlich eine weite Verbreitung finden, damit es seine Aufgabe erfüllen kann.

Otto Rainer im „Hamburger Correspondent“

Ich habe das Bedürfnis, auf diese Veröffentlichung als auf ein literarisches Ereignis von hohem Range hinzuweisen. Seine rein künstlerischen Qualitäten sind so ergreifende, daß ich davon überzeugt bin, in diesem Epos ein Beharrendes im vielbewegten Flusse zeitgenössischer Publikationen vor mir zu haben. Keine der deutschen Literaturgeschichten nennt auch nur den Namen seines Dichters. Ich kann mir nicht denken, daß das so bleibt.

Hermann Löns im „Hannoverschen Tageblatt“

Es ist eine Tragödie und eine Komödie, ist ein Rachegeschrei und ein Jauchzer, ein Stöhnen der Qual und ein Seufzer der Lust; es ist ein Buch; es ist mehr als das; es ist die künstlerische Formel für die Seele des belgischen Volkes.

Eugen Diederichs Verlag in Jena